

Betreff: Bausperre für Graz



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@stadt.graz.at](mailto:spoe.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)  
DVR: 0828157

## **DRINGLICHER ANTRAG**

an den Gemeinderat  
eingebracht von Herrn Gemeinderat Mag. (FH) Ewald Muhr, MSc  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 8. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die in den vergangenen Jahren stetig steigenden Bevölkerungszahlen haben unsere Stadt vor viele neue Herausforderungen gestellt. Denn um dem Zuzug gewachsen zu sein, ist es notwendig, mehr leistbaren Wohnraum zu schaffen. Gleichzeitig wurde Graz aber auch als lukrativer Markt für sogenannte Anlegerwohnungen entdeckt, da sich für Spekulant:innen – Stichwort Betongold - auf diesem Weg weit höhere Renditen erzielen lassen als am Kapitalmarkt.

Das Ergebnis daraus ist, dass in Graz ein wahrer Bauboom ausgebrochen ist, dem immer mehr Grazer:innen mehr als skeptisch bis ablehnend begegnen, da dem laufend viele freie Flächen zum Opfer fallen. Teilweise werden alte Villen abgetragen und durch Betonburgen ersetzt, mancherorts entstehen sogar mehrstöckige Betonblocks inmitten von Einfamilienhaussiedlungen, andernorts wachsen wieder vielstöckige Betonquader aus den vormals grünen Wiesen. Nicht von ungefähr wird in praktisch allen Stadtbezirken von einer schon ins Unerträgliche gehenden Versiegelung gesprochen. Dazu kommt, dass diese frei finanzierten Anlegerwohnungen am Wohnungsmarkt die Mieten in die Höhe treiben, Wohnen immer teurer machen, da es immer schwieriger wird, für geförderten Wohnbau, also für leistbares Wohnen überhaupt noch finanzierbare Grundstücke sichern zu können.

Richtig ist, dass die Stadt Graz diese Problemstellungen und die damit verbundenen Gefahren erkannt hat. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde ein eigener Arbeitsausschuss „Stadtentwicklung“ zum bestehenden Ausschuss für Stadt- und Grünraumplanung eingerichtet, der sich mit diesen Problemen befasst.

In diesem Unterausschuss wird die aktuelle Situation hinsichtlich der Stadtplanung analysiert und an möglichen Maßnahmen für die Zukunft gearbeitet. Dabei wurden bereits die Themen Anlegerwohnungen, Leerstand, Versiegelung, Grünraumerhaltung und -gestaltung, Dichteüberschreitung und vieles mehr diskutiert.

Ein Thema, das ebenfalls in diesem Arbeitsausschuss unbedingt – und eigentlich vorrangig - behandelt werden sollte, ist das Thema „Baustopp“. Denn auch während der Arbeitsausschuss sich mit

all diesen wichtigen Fragestellungen in Zusammenhang mit Versiegelung und Verbauung beschäftigt, werden gleichzeitig immer neue Bauprojekte gestartet und zur Bewilligung eingereicht oder dafür um die Erstellung von Bebauungsplänen ersucht. Der hemmungslose Flächenfraß geht somit weiter, während sich der Sonderausschuss Gedanken macht, ihn zu stoppen.

Es ist von hoher Relevanz, so schnell wie möglich Lösungen für die im Arbeitsausschuss zu behandelnden Themen zu finden, um die Entwicklung unserer Stadt in die richtige Richtung zu lenken – nämlich lebenswert zu bleiben und die Lebensqualität für alle Grazerinnen und Grazer zu steigern. In letzter Konsequenz erfolgreich kann die Arbeit des Ausschusses aber nur sein, wenn die Bautätigkeiten für einen kurzen Zeitraum gestoppt werden, um auf überparteilicher und fachlicher Basis beraten zu können, wie die Erkenntnisse dieses Unterausschusses für eine positive Stadtentwicklung umgesetzt werden können. Wobei nicht eine allgemeine Bausperre erforderlich wäre: Der private Häuslbauer sollte davon ebensowenig betroffen sein wie idealerweise auch nach Möglichkeiten gesucht werden sollte, wie der geförderte Wohnbau einer solchen Bausperre nicht unterworfen ist.

Daher stelle ich namens der SPÖ-Gemeinderatsfraktion nachfolgenden

**Dringlichkeitsantrag:**

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl wird ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen umgehend überprüfen zu lassen, inwieweit gemäß Motivenbericht die Stadt Graz bis zum Abschluss der Arbeiten des Arbeitsausschusses Stadtentwicklung eine Bausperre für alle Projekte erlässt, die mehr als acht Wohneinheiten vorsehen, um die Ergebnisse des Arbeitsausschusses in die weitergehenden Überlegungen betreffend Raumordnung, Stek, Fläwi einfließen zu lassen. Darüber hinaus sollte auch nach Möglichkeiten gesucht werden, wie geförderte Wohnbauten bzw. Projekte des Eigenbetriebs „Wohnen Graz“ von diesem Baustopp ausgenommen werden können. Dem Gemeinderat ist in der September-Sitzung ein entsprechender Bericht zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.